

Löpacken geht wahrscheinlich auf die 1660 erstmals genannte Grenzsiedlung Danwethen zurück. 1719 ist das 8-hufige Dorf Daunweten neun Jahre nach der Großen Pest noch vollständig wüst und bleibt wohl auch unbebaut. Erst 1823 wird hier der kleine Erbpachtshof Löpacken mit Schmiede errichtet. – Um 1850 wird der Hof Löpacken nach Groß Darguszen eingemeindet, das am 16.7.1938 in Tanneck umbenannt wird, wobei der Teilortsname Löpacken nun ersatzlos wegfällt.
 Verwaltungszugehörigkeit: Vor 1723 Laßdenisches Schulzenamt/Hauptamt Ragnit, 1723 Domänenamt Grumbkowkaiten, 1818 Landkreis Pillkallen.

Aus den Prästationstabellen (PT) des Landkreises Pillkallen
 ausgewählt und bearbeitet von Erwin Spehr

Lepacken 1827 [aus: PT Pillkallen 15, DS. 32-34] – (gekürzt und ohne Ergänzungen)

Tabellenkopf: Grundbesitzer – Anzahl der Feuerstellen [FSt] (= Haushalte) – Qualität des Besitzes – Besitzen Land nach preußischem Maaß in Huben/Morgen/Ruthen [Hu Mo Ru] – Betrag der jährl. Abgaben in Thaler/Silbergroschen/Pfennig [thl.sgr.pf] – Bemerkungen

Grundbesitzer	FSt	Qualität	Hu	Mo	Ru	thl.sgr.pf	Bem.
1 Marcinowsky, George	1	Erbpächter	–	8	140	6. – . –	[1]

[1] Der pensionirte Unterförster Jurgis Marczinowski hat von der Königl. Weszkallenschen Forst auf Grund des Erbpachts Contracts d.d. Gumbinnen den 26. April 1823 et conf. Koenigsberg den 17. April 1824 einen Scheffelpatz von 8 Mo 140 Ru preuß. gegen ein Abstands Geld von 10 rtl und 1 rtl unablöslicher Grundsteuer sowie 5 rtl (...)lichen Canon gekauft und besonders bebaut.

Lepacken 1845 [aus: PT Pillkallen 23, DS. 284-286] – (gekürzt und ohne Ergänzungen)

Tabellenkopf: Grundbesitzer (vorh. = vorher) – besitzen Land nach preuß. Maaß in Morgen/Quadrat-ruthen [Mo qRu] – Qualität des Besitzes – Gesamtbetrag der jährl. Abgaben in Thaler/Silbergroschen/Pfennig [thl.sgr.pf] – Besiztdokument und Bemerkungen

Grundbesitzer	Mo	qRu	Qualität	thl.sgr.pf	Bem.
1 Roesse, Wilhelm, Schmidt, vorh. Marczinowski	8	140	Erbpacht	6. – . –	